

AKTUELLES

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT Fuchstal Im Rahmen des Förderprogramms für die interkommunale Zusammenarbeit hat die Regierung von Oberbayern in diesem Jahr Zuschüsse für drei weitere, vorbildhafte Projekte bewilligt: Die Kooperationen der Gemeinden Fuchstal (Landkreis Landsberg am Lech) erhalten einen Zuschuss von je 50 000 Euro. Die Mittel stammen vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr und wurden vom Bayerischen Landtag zur Verfügung gestellt. Die Schulverbände Fuchstal und Rott im Landkreis Landsberg am Lech schließen sich zu einem gemeinsamen Verband zusammen. Diese Kooperation ermöglicht nicht nur finanzielle Einsparungen durch Synergien bei der Beschaffung von Sachmitteln, sondern auch eine flexiblere Handhabung von Krankheits- und Urlaubsvertretungen. pm



DAS SPIELMOBIL IST NOCH ATTRAKTIVER Windach Dank der Mitarbeiter von Delo ist das Angebot des Spielmobils in diesem Jahr noch vielseitiger. Vier der insgesamt 15 Auszubildenden und die Personalleiterin des Unternehmens haben der Gemeinde Windach kürzlich einen Scheck über 1000 Euro überreicht, die damit neue Angebote des Spielmobils finanziert. Basteln, Sägen, Hämmern, Kinderschminken, Töpfern und vieles mehr – das Team des Spielmobils bietet auch in diesem Jahr wieder ein buntes Ferienprogramm und eine gelungene Abwechslung im Ferienalltag. Kinder ab sechs Jahren können die pädagogischen Angebote am 17. und 18. August zwischen 14.30 und 17 Uhr nutzen. Stehen wird das Spielmobil am Jugendhaus in Windach. Durch die Spende bekommen die Kinder neue Beschäftigungsmöglichkeiten geboten. Unser Bild entstand bei der Scheckübergabe und zeigt von links Julia Hartmann, Heidrun Hausen, Julia Heinrich, Stephanie Treffler, Bürgermeister Richard Michl und Stephanie Reißig. (Bild: Delo/Marten)

Sein Ruf reicht bis in die Rocky Mountains

Sepp Kaindl ist Ehrenmitglied im Trachten Gauverband Nordamerika. Bayerns berühmter Trachtler zwischen den Kontinenten

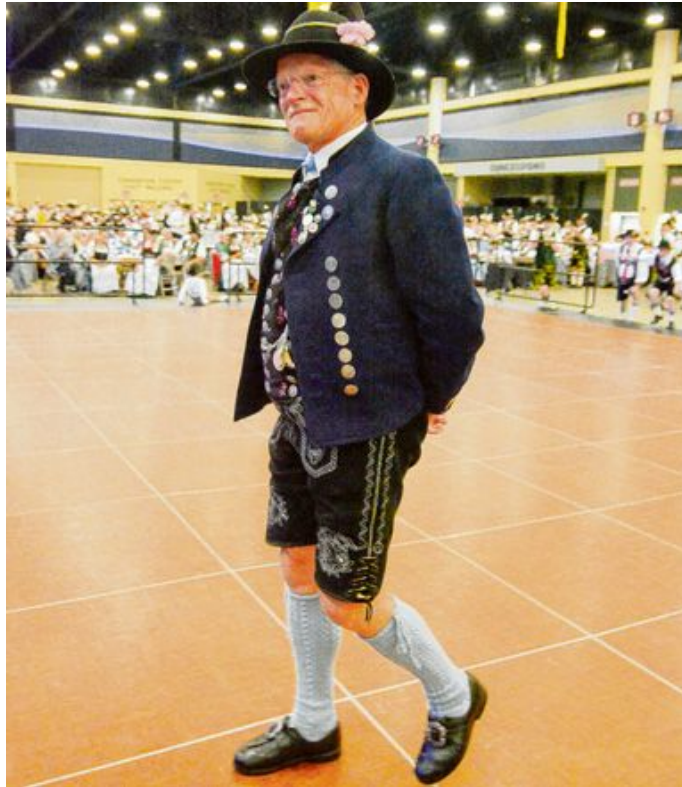
Dießen/Bufalo N.X. In der 130-jährigen Geschichte der Trachtenbewegung ist es bis heute einzigartig, dass ein Trachtler aus Europa mit einer Würdigung ausgezeichnet wurde, die in der Brauchtumsbewegung handverlesen ist: Josef „Sepp“ Kaindl aus Dießen wurde jüngst zum Ehrenmitglied im Trachten Gauverband Nordamerika (NA) ernannt. Beim Festakt im Convention Center der Stadt Buffalo N.Y. applaudierten ihm 1600 Trachtler anlässlich ihres Gaufests. „Sepp Kaindl ist das zweite Ehrenmitglied im Gau Nordamerika – und das erste außerhalb Nordamerikas“, informiert Karin Dean, Pressesprecherin von 71 nordamerikanischen Vereinen mit 5000 Mitgliedern und elf kanadischen Vereinen. „Sepp hat für die Freundschaft zwischen dem Gau NA und dem Bayerischen Trachtenverband so vieles getan, wofür wir ihm sehr dankbar sind.“

„Ich war sprachlos“, erzählt Sepp Kaindl, als im März, genau am Tag der Neuwahlen im Heimat- und Trachtenverein d'Ammerteral Dießen-St. Georgen, die Botschaft aus Amerika am Ammersee eingetroffen ist. Sehr geehrt fühle er sich, hält er

fest, und eine gewisse Rührung kann er nicht unterdrücken. Er sei gegenwärtig das zweite Ehrenmitglied im Gauverband Nordamerika, dem die Würdigung für sein gesamtes Wirken zugesprochen worden ist. Das gab es bisher nicht, alle Anerkennungen seien jeweils an das Mandat gekoppelt, so gebe es zum Beispiel ein Presse-Ehrenmitglied oder ein Kassier-Ehrenmitglied. Daraus resultiert, dass die Amerikaner mit ihren Titeln überlegt umgehen. Sepp Kaindl steht immer noch unter dem Eindruck der hohen Auszeichnung, die ihm beim Gaufest der Gebirgstrachten- und Schuhplattlvereine – so lautet der Untertitel des Gauverbands Nordamerika in Erinnerung an die Vergangenheit und die Wurzeln in Bayern und Tirol – zuteil wurde.

Edelweiss Denver

Wie kam der Kontakt über den großen Teich zustande? 1970 fand in der Marktgemeinde das Gaufest anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Dießener Trachtenvereins statt. Und zu diesem Gaufest kamen Mitglieder des Trachtenerhaltungsvereins (TEV) „Edelweiss Denver“



Sepp Kaindl.

Foto Stephen Hargreaves

an den Ammersee. Seitdem stehen die hiesigen Trachtler mit den Amerikanern in freundschaftlicher Verbindung, die sich 1978 verdichtete und schließlich durch eine Patenschaft zwischen dem Trachten-

verein Dießen und den Freunden aus Denver, Colorado besiegelt wurde. Nach der Fahnenweihe 1982 reiste Kaindl 1985 erstmals zu einem Gaufest nach Denver. „Seitdem haben wir sehr viele Menschen ken-

nengelernt und Freundschaften fürs Leben geschlossen.“ Dazu zählen vor allem Otto und Edith Gorner, die Gründungsmitglieder aus Denver, die auch den Beitritt ihres Vereins zur Heimat- und Trachtenvereinigung Huosigau veranlasst haben. Private Freundschaften haben die Dießener Trachtler inzwischen von New York bis San Francisco und von den Südstaaten bis hinauf nach Kanada geführt. 40 Bundesstaaten haben Leni und Sepp Kaindl dabei besucht oder bei ihren zahlreichen USA-Reisen durchquert beziehungsweise gestreift. Es vergeht kaum ein Jahr ohne Besuche aus den Staaten, die dann auch immer bei den Kaindls am Ammersee anklopfen. Allein im August 2016 waren 42 Jugendliche und Erwachsene aus Denver beim Jugend- und Familienaustausch am Ammersee. Heute schon spart die Dießener Trachtenjugend auf den Gegenbesuch 2018, um mit den Freunden in Denver deren 60-jähriges Gründungsjubiläum am Fuße der Rocky Mountains zu feiern. Warum die Amerikaner Sepp Kaindl, der auch in der Heimat für sein Engagement um das Trachtenwesen viele Auszeichnungen bekommen hat, zum

Ehrenmitglied ernannt haben, lässt sich an seinen Aktivitäten ablesen: Er hat unter anderem die Patenschaft zwischen dem Bayerischen Trachtenverband mit dem Gauverband Nordamerika auf den Weg gebracht, die 2007 beurkundet worden ist. Als das Bayerische Trachtenkulturzentrum im niederbayerischen Holzhausen eingerichtet wurde, veranlasste Kaindl im Jugendbildungshaus, in dem jeder bayerische Trachtengau ein Zimmer hat, auch ein Nordamerika-Zimmer, dessen Ausbau er betreute.

Aus Nordamerika

Über Kontakte mit dem Festring München, der unter anderem den Oktoberfestumzug organisiert, trug er dazu bei, dass beim Trachtenumzug zum Oktoberfest 2014 erstmals Mitglieder vom Gauverband Nordamerika mitmarschiert sind. Trotz der großen Freude über die Anerkennung möchte Sepp Kaindl kein Aufheben von sich machen. Er möchte weiterhin als Vorbild mit innovativen Ideen vorangehen, um Heimat- und Brauchtumspflege, Tradition und Tracht, Tanz und Musik gesellschaftlich zu gewichten. bb

Eine starke Leistung Mittlere Reife für Kelvin aus dem SOS-Kinderdorf

Dießen Leicht war es nicht, aber er hat es geschafft. Nur zwei Jahre nach seiner Ankunft in Deutschland hat der 17-jährige Kelvin aus Nigeria die Mittlere Reife abgelegt – als Zweitbester seiner Abschlussklasse in der Carl-Orff-Schule in Dießen. Dabei sprach der Jugendliche noch vor 25 Monaten kein einziges Wort Deutsch. Als Kelvin im Oktober 2015 in das SOS-Kinderdorf Dießen kam, beherrschte er nur wenige Sätze: „Guten Morgen“, „Ich heiße Kelvin“ und „Ich komme aus Nigeria“, erzählt der Jugendliche schmunzelnd. Die ersten Wochen verbrachte er ausschließlich in der Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Asylbewerber, danach ging er in die Übergangsklasse der Carl-Orff-Schule. Kelvin beherrschte zwar Englisch, die Amtssprache in seiner Heimat. Doch an Deutsch wollte er sich anfangs nicht heranwagen. „Das war einfach zu kompliziert“, sagt er – wer

kann schon verstehen, warum es der Baum, die Schachtel oder das Schwein heißt. Irgendwann aber packte ihn der Ehrgeiz: „Du bist jetzt fünf Monate in Deutschland, jetzt musst du Deutsch lernen“, sagte er zu sich selbst. Er bat seine Betreuer um Bücher – und begann zu büffeln, auch mithilfe von YouTube. Bald wechselte er von der Übergangs- in die neunte Klasse. Den Quali konnte er vergangenes Jahr nicht ablegen, dazu war er zu spät in die Klasse gekommen. Doch sein Lehrer und die Betreuer im SOS-Kinderdorf ermutigten ihn dazu, den M-Zweig zu wählen und auf die Mittlere Reife hin zu arbeiten. Kelvin weigerte sich zunächst strikt, doch dann wollte er es doch versuchen. „Der erste und der zweite Monat waren nicht so gut“, grinst der Jugendliche. Doch ab dem dritten Monat ging es schon besser. Er passte gut im Unterricht auf, fragte viel nach und holte sich die restlichen Infor-



Ein Teil der erfolgreichen Schulabsolventen mit Lehrern, Ehrenamtlichen und Koordinatorin Angelika Hammer-von Au (sitzend Mitte).

Foto: Daniela Hollrotter

mationen zu Hause mit dem Translator, wenn er etwas nicht verstanden hatte. Zum Glück war der Schulstoff in seiner Heimat Nigeria ähnlich. Allerdings musste er alle Prüfungen auf Deutsch schreiben, auch die Aufsätze und natürlich Übersetzungen aus dem Englischen. Umso stolzer waren Lehrer und Betreuer auf ihn, als er am Ende mit einem

Notenschnitt von 1,8 den zweitbesten Abschluss der Klasse erzielte. Kelvin umgekehrt ist seiner neuen Heimat sehr dankbar dafür, dass er in Deutschland die Chance bekommen hat, in die Schule zu gehen und dort Freunde zu finden. Besonders wichtig ist ihm SOS-Kinderdorfmutter Katrin Schlummer, die ihn von Anfang an betreut

hat und in deren neu gegründeter SOS-Kinderdorffamilie er jetzt zusammen mit fünf Kinderdorfgeschwistern lebt. „Sie ist wie eine Mutter immer für mich da“, sagt der 17-Jährige. Auch die Schüler der SOS-internen Schule erhielten viel Unterstützung – von den Lehrern, den Betreuern und etlichen Ehrenamtlichen, die nachmittags mit den Jugendli-

chen aus Dießen, Landsberg und Kaufering paukten. Jetzt sind alle froh und erleichtert, dass sich die Mühen gelohnt haben. Einige der Absolventen haben bereits einen Ausbildungsplatz, andere suchen noch – und viele wünschen sich, weil sie inzwischen volljährig sind, eine eigene Wohnung oder ein Zimmer, gerne auch mit Familienanschluss. Auch Kelvin freut sich, dass er bereits einen Ausbildungsplatz hat – als Hotelfachmann im Vier-Sterne-Hotel „Leonardo Royal“ in München. Die künftigen Kollegen dort hat er bei einem zweiwöchigen Praktikum überzeugt. Er freut sich auf die Ausbildung, bei der er mit Menschen aus verschiedenen Ländern in Berührung kommt und „ganz viel lernen“ wird. Später kann Kelvin ganz verschiedene Bereiche wählen, darunter Marketing, Rezeption oder Küche. Und vielleicht setzt er ja irgendwann noch das Abitur darauf und beginnt zu studieren... Hollrotter

Eine Initiative der Augsburgsberger Allgemeinen und ihrer Heimatzeitungen



Weil deine Stadt alles hat



Lechtaler

Dirndl & Tracht seit 1976

EINKAUFSERLEBNIS AUF ÜBER 800 m²

Josef-Eigner-Straße 1 · 86682 Genderkingen/Rain
Tel: 09090 9679-0 · www.lechtaler.de